



Der Kleine Horrorladen

Das Kultmusical in Kassel

Produktionsleitung: Svenja Schröder // Regie: Philipp Rosendahl // Musikalische Leitung: Christian Köhn //
Kostümbild: David Müller/Anett Krumbein/Sonja Heer // Bühnenbild: Martin Holzauer

Regionale Zeitung „HNA“

Artikel „Das Finanzamt wird zum Horrorladen“

Artikel „Kunsthochschule zeigt Musical“

Kritik „Her mit Menschenblut“

30.07.2010

06.08.2010

09.08.2010





Der kleine Horrorladen

Das Kultmusical in Kassel

HNA, 30. JULI 2010

KulturKreisKassel

Freitag, 30. Juli 2010

Das Finanzamt wird zum Horrorladen

Kunsthochschul-Studenten proben für Musical und erarbeiten Designkonzepte - Premiere nächsten Freitag im tic

VON BETTINA FRASCHKE

KASSEL. Stundenlang in hohen Absätzen zu laufen, kann eine schlimmere Herausforderung sein als ein Gerüst aus Baumarkt-Rohren auf dem Kopf zu balancieren. Julian Timm trägt die riesige Metallkonstruktion mit einem Hüftgurt, der das Gewicht gut verteilt. Noch ist der Überzug nicht fertig, aber mit diesem Metall-Monstrum wird er zur menschenfressenden Pflanze Audrey II im Kult-Musical „Der kleine Horrorladen“.

Rebecca Schild, Jennifer von Franken und Miriam Schröder sind die Ronettes, ein Gesangs-Trio, das dafür elegante und peppige Souleinslagen liefert. Mit turmhohen Hacken staksen die drei jungen Musicaldarstellerinnen über das Linoleum. „Zur Übung haben wir jetzt Absatz-Zwang ausgegeben“, sagt Regisseur Philipp Rosendahl grinsend. Der 19-jährige dirigiert ein großes Team an Darstellern und Hintergrund-

Werkern. Zwei Wochen haben die Studenten Zeit, das Musical zu erarbeiten, sich um Bühnenbild, Kostüme, aber auch um Marketing und Werbekonzept zu kümmern.

Bluttrinkende Pflanze

Ab 6. August gastiert die Inszenierung für acht Vorstellungen im Musicaltheater tic. Svenja Schröder leitet die Produktion. Die 21-jährige studiert Systemdesign und kennt das kultige Musical noch aus einer Schulaufführung. Der schüchterne Seymour verehrt darin die schöne Audrey. Als er sie nicht bekommen kann, benennt er eine merkwürdige Pflanze nach ihr, die er an seinem Arbeitsplatz, einen Blumenladen, stellt. Als sie zu welken beginnt, erkennt er ihr blütiges Geheimnis.

Dieser Horrorladen steht zur Probezeit im ehemaligen Finanzamt an der Goethestraße. Im charmant-nostalgieischen Büroambiente wird von früh bis spät hart gearbeitet. Bei jeder Lampe ist das Team

unsicher, ob sie sich überhaupt einschalten lässt. Möbel gibt es nicht: Improvisieren ist Trumpf. Svenja Schröder gibt mit einem Keyboard die Einsätze für die Zahnarztzene, bei der Phil Basener auf dem altmodischen Operationsstuhl vor dem Bohrer bibbert und der barfuß probende Roman Nitz zum Rock 'n' Roll seinen Zahnarzt augenrollend zwischen Genie und Wahnsinn oszillieren lässt.

Svenja Schröder und ihre Mitstudenten arbeiten mit dem Projekt auf einen Schein hin, eventuell lässt sich die Produktion später noch zu einer Examensarbeit ausbauen. Besonders stolz sind sie, dass sie für ihren 16 000-Euro-Etat eine Spende der Kasseler Firma Blutspendezentrum bekommen: „Das passt perfekt“, sagt Philipp Rosendahl.

Premiere am 6.8., 19.30 Uhr, weitere Termine: 7.8.: 15.30 und 19.30 Uhr, 8.8.: 19.30 Uhr, 13.8.: 19.30 Uhr, 14.8.: 15.30 und 19.30 Uhr, 15.8.: 15.30 Uhr. Karten: 0561/ 70 18 722.



Proben auf dem Zahnarztstuhl: Phil Basener als panischer Patient, umringt von den Ronettes, Jennifer von Franken (von links), Rebecca Schild und Miriam Schröder. Im Hintergrund Julian Timm dem Gerüst für Pflanze Audrey II. Foto: Schachtschneider/jrh

HNA, 06. AUGUST 2010

Kunsthochschule zeigt Musical

Studenten erarbeiteten in zwei Wochen das Kultstück „Der kleine Horrorladen“

Zwei Wochen hatte eine Gruppe von Kunsthochschul-Studenten Zeit, sich das Kult-Musical „Der kleine Horrorladen“ zu erarbeiten, sich um Bühnenbild, Kostüme, aber auch um Marketing und Werbekonzepte zu kümmern. Ab heute gastiert die Inszenierung für acht Vorstellungen im tic.

Durchzogen von schwarzem Humor verbindet das Musical Achtzigerjahre-Trash mit Fünfzigerjahre-Charme. Pop-pige Tanznummern, R'n'B-lastige Zahnarztsongs und eine witzige Storyline versprechen einen Abend voller Überraschungen.

Zum Inhalt: Der schüchterne, etwas unbeholfene Seymour Krelborn arbeitet in einem kleinen Blumenladen, der kurz vor der Schließung steht. Die drohende Arbeitslosigkeit ist jedoch seine geringste Sorge, viel schlimmer ist, dass er dann seine heimliche Liebe, die blonde, etwas naive Kollegin Audrey, nicht mehr sehen wird. Als letzter Rettungsversuch wird eine seltsame Pflanze unbekannter



Proben auf dem Zahnarztstuhl: (v. l.) Jennifer von Franken, Rebecca Schild, Phil Basener und Miriam Schröder. Foto: Schachtschneider/jrh

Herkunft in das Schaufenster gestellt. Wie sich bald herausstellt, ist die Pflanze wirklich etwas ganz Besonderes. Der Laden floriert, die Pflanze, die Seymour „Audrey II“ taufte, ist ein wahrer Kundenmagnet. Allerdings beginnt die neue Errungenschaft zu welken und die Hoffnung auf ein glücklicheres Leben schwin-

det. Seymour droht daran zu verzweifeln, bis er durch einen Zufall ihr blütiges Geheimnis herausfindet.

Premiere, heute, 19.30 Uhr, tic, Akazienweg 24, Eintritt: 8,50 bis 17 Euro, die nächsten Vorstellungen: Samstag, 15.30 und 19.30 Uhr, Sonntag, 19.30 Uhr, Vorbestellung unter Tel. 0561 - 7018722.



Her mit Menschenblut

Kunststudenten präsentierten „Der kleine Horrorladen“ im tic

VON ANDREAS KÖTHE

KASSEL. Als Regisseur Roger Corman und Drehbuchautor Charles B. Griffith 1960 die Geschichte von „The little Shop of Horrors“ an einem einzigen Abend in die Schreibmaschine hämmerten, geisterte ihnen wahrscheinlich Goethes Faust durch die Köpfe. Die blutgierige Pflanze Audrey 2 als Mephisto und der verdrossene Blumenverkäufer Seymour Krelbourn als Heinrich Faust. Das passt. Drei Wochen arbeiteten 40 junge Kasseler Kunststudenten und deren Freunde an einer auführungsreifen Bearbeitung des Kult-Musicals, inklusive Bühnenbild, Kostümen, Musik und Marketing.

Ein hartes Trainingsprogramm, mit dem man bei der Premiere im voll besetzten tic eine beachtliche Höhe an kreativer Qualität übersprin-

gen konnte. Bei der Ausgestaltung der Geschichte von Seymour, der einer nach Menschenblut lechzenden Pflanze einige Opfer beschafft, um im Gegenzug mit Erfolg und der Liebe seiner Angebeteten Audrey belohnt wird, blieb man nah am Original. Vieles gelang sehr reizvoll, manches konnte man sich mit dem Begriff Trash schönedenken.

Einen Oscar hat sich Kostümbildner David Müller verdient. Besonders die Garderobe der drei Sängerinnen Chiffon (Jennifer von Franken), Ronette (Miriam Schröder) und Crystal (Rebecca Schild) offenbarten ein ausgeprägtes Gespür für Farben, Formen und Materialien. Auch Martin Holzhauer als Konstrukteur und Christian Hermann als unsichtbarem Organismus der Monsterpflanze gebührt ein großes Lob. Unter den schauspielenden Akteuren über-

zeugten Roman Nitz als sadistischer Zahnarzt Orin Scrivello, Phil Basener gleich in mehreren Rollen und Michael Maiwald als autoritärer Ladenbesitzer Mr. Mushnik mit russischem Akzent.

Doch auch die anderen Ensemblemitglieder agierten durchaus ansprechend. Bei mancher Gesangspassage intonierte man ins Niemandsland, die Tanzeinlagen hatten mehr Charme als Präzision. Die Band erspielte sich Sympathien, aber keine Preise. Das Publikum spendete kräftigen Applaus. Fazit: Spritzig, witzig, herrlich unvollkommen.

Weitere Aufführungstermine im tic: Freitag, 13. August, ab 19.30 Uhr; Samstag, 14. August, einmal ab 15 Uhr und einmal ab 19.30 Uhr und am Sonntag, 15. August, ab 15 Uhr. Karten gibt es montags bis samstags von 10 bis 13 Uhr, Vorbestellung unter 0561/701 87 22.



Treten im tic beim Kult-Musical auf: David Hammann als Seymour Krelbourn (links) und Phil Basener als Moderator.

Foto: Saecher

